

Knuffel, der kleine Helfer





Knuffel liegt in seinem weichen Korb.
Die Morgensonne scheint durch das
Fenster und malt warme Streifen auf
den Holzboden. Es riecht nach frischem
Gras von draußen. Knuffel gähnt, streckt
alle vier Pfoten von sich und spitzt die
Ohren. Ein neuer Tag beginnt in seinem
Zuhause.



Auf dem Teppich liegt ein
Spielzeug-Polizeiauto. Daran lehnt eine
kleine, glänzende Marke aus Blech.
Knuffel stupst sie mit seiner Nase an. Sie
wackelt und wirft einen kleinen
Lichtpunkt an die Wand. Knuffel schaut
dem Punkt nach. Anderen helfen, das
wäre schön.



Plötzlich hört Knuffel ein leises Piepsen vom Fensterbrett. Dort sitzt ein kleiner Spatz und schaut auf den Boden. Sein Köpfchen ist gesenkt und seine Federn sind ein wenig zerzaust. Er wippt unruhig von einem Füßchen auf das andere. Etwas scheint ihn sehr zu bedrücken.



Knuffel geht zum Fenster und legt den
Kopf schief. Der kleine Vogel piepst
erneut und zeigt mit seinem Schnabel
auf einen leeren Platz neben einem
Blumentopf. Dort hat er immer seinen
liebsten, glatten Kieselstein aufbewahrt.
Doch der glänzende Schatz ist
verschwunden.



Knuffel schnüffelt am Boden unter dem Fenster. Seine Nase zuckt. Da! Ein schwacher Duft nach Erde und Moos. Er folgt der Spur mit der Nase ganz dicht am Boden. Sie führt vom Fenster weg, quer durch das Zimmer, direkt bis unter das große, rote Sofa. Dort muss er nachsehen.



Vorsichtig schiebt Knuffel seinen Kopf unter das Sofa. Es ist ein bisschen dämmerig hier. Staubflusen tanzen im Lichtschein, der unter dem Stoff hervorlugt. In der hintersten Ecke, neben einem vergessenen Bauklotz, blitzt etwas ganz leicht auf. Das muss es sein.



Mit seiner Schnauze rollt Knuffel den kleinen, glatten Kieselstein vorsichtig unter dem Sofa hervor. Er ist ganz rund und glänzt im Sonnenlicht. Knuffel nimmt ihn behutsam ins Maul und trägt ihn zum Fenster zurück. Seine Rute wedelt dabei sanft von einer Seite zur anderen.



Am Fenster legt Knuffel den Stein auf das Brett. Der Spatz hüpfte aufgeregt herbei. Er pickte den Stein sanft an und piepst überglücklich. Dann schaut er Knuffel mit seinen kleinen, schwarzen Knopfaugen an und zwitschert ein kurzes, helles Lied, bevor er davonfliegt.



Knuffel trottet zurück zu seinem Korb. Er rollt sich zusammen und legt seinen Kopf auf die Pfoten. Die Sonne wärmt sein Fell. Das leise Zwitschern des Spatzen ist noch von draußen zu hören. Knuffel schließt die Augen. Ja, anderen zu helfen fühlt sich wunderbar an.

